

Das sind Bad Dübens neue Stadträtinnen und Stadträte

10.06.2024 10:11 von Kevin Phillipp

Das sind Bad Dübens neue Stadträtinnen und Stadträte

Wir für Bad Dübens 3.839 Stimmen 32,1 % 6 Sitze			AfD 2.640 Stimmen 22,1 % 4 Sitze		CDU 1.947 Stimmen 16,3 % 3 Sitze		Bürgerkreis 1.799 Stimmen 15,0 % 3 Sitze		SPD 1.728 Stimmen 14,4 % 2 Sitze	
									Leider keine Zuarbeit	
Michael Noack WBD – 977 Stimmen	Torsten Rasenberger WBD – 590 Stimmen	Mike Kühne WBD – 515 Stimmen	Edith Scheeren WBD – 324 Stimmen	Uwe Kulawinski WBD – 298 Stimmen	Guido Scholz WBD – 262 Stimmen	René Bochmann AfD – 1.554 Stimmen	Christian Saueremann AfD – 127 Stimmen	Arthur Wagner AfD – 968 Stimmen		
										
Rainer Schumane AfD – 379 Stimmen	Gisbert Helbing CDU – 489 Stimmen	Norbert Britze CDU – 363 Stimmen	Alexander Bock CDU – 294 Stimmen	Susann Pfalz Bürgerkreis – 567 Stimmen	Markus Ad Bürgerkreis – 343 Stimmen	Torsten Gaber Bürgerkreis – 317 Stimmen	Stefan Lange SPD – 353 Stimmen	Dr. Werner Wartenburger SPD – 263 Stimmen		

(Bad Dübens/Wsp/kp). Europa hat gewählt, Nordsachsen ebenso und natürlich wurden auch in Bad Dübens die Kreuze gesetzt. Während deutschlandweit die CDU und im Freistaat die AfD bei den Europawahlen die Nase vorn hatten, entpuppte sich im Rennen um den neuen kurstädtischen Stadtrat die Wählervereinigung „Wir für Bad Dübens“ (WBD), die mit satten sechs Personen ins Gremium einzog, als großer Gewinner.

In Bad Dübens waren insgesamt 6.431 Einwohner zur (Stadtrats-)Wahl aufgerufen, 4.198 machten von ihrem Recht Gebrauch. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 65,3 Prozent. Hinzu kamen 88 ungültige Stimmzettel. Mit 32,1 Prozent der Stimmen ergatterte WBD sechs Sitze. Neben den „alten“ Stadträten Michael Noack, Torsten Rasenberger, Edith Scheeren und Uwe Kulawinski schafften es auch Mike Kühne – nach fünf Jahren Pause und Fraktionswechsel – sowie erstmals Bikepark-Initiator Guido Scholz in den Stadtrat. Dafür „rutschte“ Yannik Münster haarscharf raus.

Zweitstärkste Kraft ist die erstmals in Bad Dübens in Erscheinung getretene AfD, die direkt mit vier Kandidaten einzieht. Bundestagsabgeordneter René Bochmann sicherte sich mit 1.554 Kreuzen auch die meisten aller Bewerber. Die CDU ist weiterhin mit drei Personen im Stadtparlament. Der meinungsstarke Fraktionschef Jens Findeisen schaffte es jedoch überraschend nicht. Für ihn sitzt künftig Kantor Norbert Britze im Ratssaal.

Die beiden Verlierer der Kommunalwahl sind der Bürgerkreis sowie die SPD, die jeweils einen Sitz einbüßten. So mischt Michael Seidel, der bislang für die SPD im Stadtrat saß und für die Wahl zur Bürgerkreis-Liste wechselte, fortan nicht mehr am Tisch mit.

Was fällt noch auf? In der kommenden Legislaturperiode gibt es mit Edith Scheeren und Susann Pfalz nur noch zwei Stadträtinnen. Des Weiteren ist das neue Gremium im Schnitt um mehr als fünf Jahre älter – im

Vergleich zu 2019. Der Jüngste ist Christian Sauermann von der AfD mit 39 Jahren, Edith Scheeren (WBD, 77) sowie Dr. Werner Wartenburger (SPD, 76) und Rainer Schumann (AfD, 76) sind die Ältesten. Kleine Nebenbemerkung: Die etablierten Gruppierungen lieferten sich erstmals auch in den sozialen Medien einen engagierten Wahlkampf. Es ist zu wünschen, dass diese Präsenz auch die künftige Stadtratsarbeit begleitet. Etwas mehr Transparenz kann der Demokratie sicher nicht schaden. Am morgigen Donnerstag (12.06.) tagt der „alte“ Stadtrat zum letzten Mal, der „neue“ kommt am 22. August zur konstituierenden Sitzung zusammen.